BLAUBEURER BUNDTE BLATTER



der Natur auf der Spur ... Ausgabe 2022-06



Abb. 1 - Karstweißling beim Blütenbesuch an einer Gartenaster im September.

Vor knapp 15 Jahren wurde der Karstweißling (Pieris mannii) als Neuling in Deutschland bekannt – Lörrach BW; HERMANN 2008. Seitdem breitet sich der neue Weißling von Baden-Württemberg nach Norden und Osten sehr schnell aus.

Von unserem BUND Mitglied Michael C. Thumm aus Blaubeuren

BLAUBEURER BUNDTE BLÄTTER - der Natur auf der Spur ... ein Projekt des BUND BLAUBEUREN

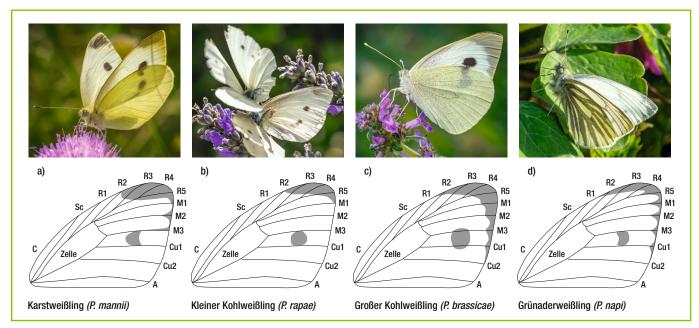


Abb. 2 a-d - Stark vereinfachte Schemazeichnung der vier verschiedener Weißlinge. Vergleich der unterschiedlichen Punktform des Zentralen Mittelflecks (Postdiskalfleck) und die unterschiedliche Zeichnung der Vorderflügelenden (Apikalflecken).

Schwer zu erkennen?

Im Fluge ist der Karstweißling (Abb. 1) schwer von anderen Weißlingen zu unterscheiden. Es scheint banal - weiße Falter fliegen vorbei. Manchmal immer Gleiche? - meint man - glaubt man - tut man oft als verpönter Kohlweißling ab.

Bei der Durchsicht meiner Fotos, und spätestens bei der Nachbestimmung kommen dann doch die wichtigen Unterschiede zum Vorschein. Der Verbreitungsatlas zeigt klar, was auf unserer Blaubeurer Alb fliegt oder nicht fliegt.

In meiner Schmetterlingsfotografie wächst die vorausschauende Absicht die Falter gezielt von beiden Seiten abzulichten. Denn die besonderen



Abb. 3 – \mathbb{Q} Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) im Mai.

Merkmale zeigen sich so oft erst bei der genauen Betrachtung der Ober- und Unterseite der Schmetterlingsflügel. Erst das Studium der Flügelmuster vieler verschiedener Arten helfen bei der Bestimmung weiter. Bei den "Braunen" ist es so ähnlich am Anfang sehe ich nur Ochsenaugen, bei näherer Betrachtung ist die Vielfalt erstaunlich ... aber das wird ein extra BUNDtes Blatt werden.

Der zentrale schwarze Fleck (Postdiskalfleck) auf dem Vorderflügel des Karstweißling hat meist nach Außen eine konkave Form (Abb. 2a). Der Fleck ist beim Männchen meist auf der Unterseite dunkler, beim Weibchen ist er oft auf der Oberseite dunkler – die Hinterflügel bei beiden auf der Unterseite gelblich. Die Zeichnung der Vorderflügelenden (Apikalflecken) reicht bis in den Bereich M3, es entsteht meist eine optische Verbindung zum Mittelfleck. Spätere Generationen im Jahresverlauf haben generell, wie alle Weißlinge, dunklere Flecken und machen es dem Betrachter bei der Bestimmung nicht unbedingt leichter.

Erwähnenswert ist hier die Verwechselungsgefahr mit dem Aurora-Falterweibchen (Abb. 3). – kaum im Fluge von anderen Weißlingen zu unterscheiden, betrachtet man aber die Flügelunterseite dieser unauffälligen Dame genauer, fällt das wunderschöne grün/graue Muster auf, das nur den Aurorafalter kennzeichnet. Die Leguminosen-Weißlinge (Leptidea sinapis/juvernica) (Abb. 4) gehören auch noch zu den Verwechselungsopfern, obwohl sie etwas kleiner sind als die übrigen Weißlinge.



Abb. 4 - Leguminosen-Weißling im Juni.

Flugzeiten und Nahrungspflanzen der Raupen

Der Karstweißling fliegt laut Literatur in Süddeutschland in etwa 3 Generationen von Ende März bis Mitte Oktober. In diesem Zeitraum sind auch Kleine Kohlweißlinge zu erwarten, je nach Witterung und Klimaregion werden jährlich 3 bis 5 Generationen ausgebildet (Abb. 7).

Als Nektarpflanze besucht der Falter viele Blüten in Grünanlagen und an Trockenmauern in unserer Region. Er begnügt sich ausschließlich mit dem Angebot unserer Steingartenpflanzen in unseren Siedlungen – es gibt so gut wie keine natürliche Basis an wildwachsenden Raupenfutterpflanzen. P. mannii ist somit ein reiner Kulturfolger.

Die Eiablage erfolgt meist an verschiedenen Schleifenblumen (Iberis) und Rucola – alles Kreuzblütler. Diese Pflanzen bestimmen die Hauptnahrungsquelle der Raupen.

Hier die wichtigsten: Immergrüne Schleifenblume (I. sempervirens), Bittere Schleifenblume (I. amara) und die Felsen-Schleifenblume (I. saxatilis).



Abb. 5 - Klares Erkennungszeichen: Raupe mit schwarzem Kopf. (Foto: T. Netter).

Die Eiräubchen schlüpfen schon nach ein paar Tagen - in den ersten Larvenstadien hat die, ansonst grasgrüne Raupe einen schwarzen Kopf - das eindeutige Erkennungsmerkmal des Karstweißlings im frühen Raupenstadium (Abb. 5) später ist sie nicht mehr von anderen Weißlingen zu unterscheiden.



Abb. 6 - Gürtelpuppe des Karstweißling, hier an einem Schnittlauch im Juli.

Die Puppe ist, wie bei allen Weißlingen, als Gürtelpuppe ausgebildet. Sie ist am unteren Ende mit dem Untergrund festgeklebt, aufrecht stehend, mit einem gesponnenen Faden um den Bauch – mit etwas Abstand zur Unterlage, wie mit einem Sicherheitsgurt befestigt (**Abb. 6**). Die Puppen haben große Ähnlichkeit mit denen der anderen Weißlinge – die Farbe kann von grün bis braun variieren – Verwechselungen sind nicht ausgeschlossen.

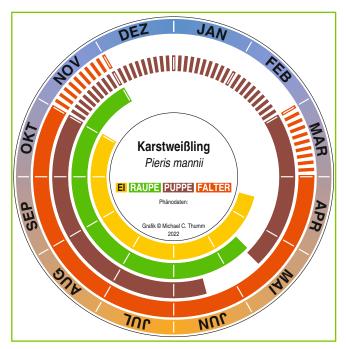


Abb. 7 - Phänogramm des P. mannii mit Angaben aus: Schmetterlinge - Die Tagfalter Deutschlands (Ulmer 2015).

Die letzte Generation im Jahresverlauf erzeugt eine Überwinterungs-Puppe. Man findet sie bis in den nächsten Frühling hauptsätzlich an Mauern, verputzten Wänden oder verholzten Pflanzenteilen.

Danke an:

- T. Netter von der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V. für die Bereitstellung der Abbildung (Karstweißling, Raupe im Jungstadium)
- R. Rieks für seine Anmerkungen in meinem Skript und das wissenschaftliche Lektorat.

Literatur:

EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd 1

HENSELE, JÜRGEN – Verbreitungsatlas der Tagfalter und Widderchen Deutschlands (Ulmer 2020), 122.

SETTELE, J., STEINER R., REINHARDT, R., FELD-MANN, R., HERMANN, G. – Schmetterlinge – Die Tagfalter Deutschlands (Ulmer 2015) 60

TAGLINGER, K. - AFN Information Nr. 12.

TOLMAN - LEWINGTON — Schmetterlinge Europas und Nordwestafrikas (Kosmos 2012), 46.

Interessante Links aus dem Netz:

LEPIFORUM E.V. – Bestimmung von Schmetterlingen und ihren Präimaginalstadien: URL: https://lepiforum.org/wiki/page/Pieris_ Mannii

TAGFALTER IN BAYERN – der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen e.V.

URL: https://www.tagfalterbayern.de/

WIKIMEDIA – URL: https://de.wikipedia.org/wiki/ Karstwei%C3%9Fling

Texte, Bilder und Grafik:

Wenn nicht anders angegeben: Michael C. Thumm · 89143 Blaubeuren · E-Mail: info@thumm.de · https://thumm.de

Impressum

Ausgabe 2022-06

Karstweißling – Ein neues Gesicht unter den Weißlingen

ISSN (Online) **2940-9861** (PDF-Einzelbeiträge) ISSN (Print) **2940-987X** (Sammelband)

© 2022 Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Vervielfältigung, auch auszugsweise in jeglicher Form ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors möglich.

Ein Projekt des BUND BLAUBEUREN

Roland Frick · Forstweg 18 · 89143 Blaubeuren E-Mail: bund.blaubeuren@bund.net

Telefon: 07344 - 917744

BUND Blaubeuren im Internet:

www.bund-ulm.de/blaubeuren

Damit wir unsere Vorhaben realisieren können, freuen wir uns über jede Spende.

Bankverbindung des BUND Blaubeuren

Sparkasse Ulm · IBAN: DE13 6305 0000 0001 6347 67

Gestaltung:

Michael C. Thumm · Blaubeuren · www.thumm.de

BLAUBEURER BUNDTE BLÄTTER -

der Natur auf der Spur ...

Blaubeuren ist bunt. So golden wie seine herbstlichen Buchenwälder, so blau wie seine Karstquelltöpfe, so bunt wie seine Schmetterlinge und blühenden Naturgärten.

Damit das so bleibt, setzt sich der BUND ein. Seit vielen Jahrzehnten. Hervorragendes wurde geleistet im Ehrenamt und Miteinander.

Umwelt schützen, Natur bewahren. Das ist unser Motto als Freunde der Erde.

Mit diesen **BUNDTEN BLÄTTERN** möchte der BUND Blaubeuren zu Wissenswertem aus der heimischen Natur berichten.

Alle Blätter im Internet:

www.bund-ulm.de/blaubeurer_bundte_blaetter